

daß er, wenn es möglich wäre, auf den erhabensten Theil der Stadt (Theben) steigen und laut ausrufen wollte: O ihr Menschen, wo gerathet ihr hin, die ihr so emsig seyd, Reichthümer und Schätze zu sammeln, und doch auf die Kinder, denen ihr sie hinterlassen wollt, keine oder doch nur eine geringe Sorgfalt wendet? Und ich würde noch hinzusetzen, daß solche Väter gerade so handeln, wie einer, der für die Schuhe Sorge trägt, wegen der Füße aber unbekümmert ist. *) Bei vielen Vätern geht die Liebe zum Gelde und die Vernachlässigung ihrer Kinder **) so weit, daß sie,

*) Wie viele Väter und Mütter findet man auch noch unter uns, deren rastlosestes Bestreben darauf gerichtet ist, daß sie Schätze für ihre Kinder sammeln, und die es vergessen, daß Reichthum an sich den Menschen nicht glücklich macht; daß er vergänglich und hinfällig ist. Wie gut wäre es, wenn sie nur noch mit dem Streben nach demselben auch die Sorge für bessere Güter für ihre Kinder verbänden; sie weise und fromm zu machen suchten! Nur dann ist Reichthum für sie Wohlthat; nur dann können sie von demselben für sich und Andere einen nützlichen Gebrauch machen; dann macht aber auch der Verlust desselben sie nicht unglücklich und elend.

**) *Μισοτεχνία* (Kinderhaß) darf hier nicht vom wirklichen Haße gegen die Kinder, sondern bloß von der Hintansetzung und Vernachlässigung derselben, verstanden werden. In dieser Bedeutung kommt das Wort *hassen* sehr oft in der h. Schrift vor, z. B. 1 B. Mos. 29. B. 31. Joh. 12. B. 25.